

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtsstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegenommen und pro Spaltige Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsinterate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

N 35

Sonnabend, den 4. September

1915

Freiwillige Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnikel.

Laut Anordnung sind gebrauchte und ungebrauchte Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnikel seit 31. Juli 1915 beschlagnahmt.

Die beschlagnahmten und die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände können nun, wenn Bestandsmeldung vermieden werden soll, freiwillig bis zum 26. September d. J. an die Gemeindebehörden gegen Barzahlung nach den festgesetzten Übernahmepreisen abgeliefert werden und ist der Ablieferende alsdann von der Meldepflicht befreit. Sämtliche beschlagnahmten, innerhalb dieser Frist nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände müssen zur Vermeldung hoher Strafen gemeldet werden.

Die unterzeichneten Gemeindevorstände bestimmen nun je für ihre Gemeinde, bez. für die Rittergüter, als Abnahmetag — zur Vereinfachung des Verfahrens —

die Montage, den 13. und 20. September 1915,

nachmittags 3—6 Uhr,

je auf dem Rathausplatz.

Die Einwohnerchaft wird dringend erucht, an diesen bezeichneten Tagen die beschlagnahmten, als auch die von der Beschlagnahme nicht betroffenen Gegenstände freiwillig gegen Empfangnahme einer Anerkennungsbescheinigung abzuliefern.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 30. August 1915.

Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus.

Mit dem 1. dieses Monats ist die ministerielle Verordnung, betreffend den Ausschank und Verkauf von Branntwein oder Spiritus vom 18. August dieses Jahres in Kraft getreten.

Nach dieser Verordnung ist verboten:

1. Der Ausschank von Branntwein oder Spiritus an Kinder und an jugendliche Personen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.

Die Abgabe von Branntwein oder Spiritus im Kleinhandel an Kinder und an jugendliche Personen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist nur in verliegten oder verkappten Flaschen zulässig.

2. Der Ausschank und die Abgabe im Kleinhandel von Branntwein oder Spiritus an Betrunkenen.

3. Der Ausschank und die Abgabe im Kleinhandel von Branntwein oder Spiritus an den Vormittagen von 11 Uhr, an den Nachmittagen nach 8 Uhr, an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage sowie der ihnen vorausgehenden Werkstage aber schon nach 6 Uhr.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

Soweit diese Bestimmungen über die eingangs bezeichnete Bundesratsverordnung hinausgehen, hat der Zu widerhandelnde nur Haftstrafe bis zu 6 Wochen oder Geldstrafe bis zu 150 Mark zu gewärtigen.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 2. September 1915.

Die Gemeindevorstände.

Geldsammlungen betreffend.

Von verschiedenen Wohltätigkeitsausschüssen und Vereinen werden Geldsammlungen ohne der vorgezeichneten Erlaubnis vorgenommen. Diesen unerlaubten Geldsammlungen ist schon mit Rücksicht auf die zu Ungunsten der im hiesigen Bezirk zugelassenen Sammlungen stattfindenden Zersplitterung des Sammelwesens entschieden entgegengetreten und wird die Einwohnerchaft erucht, sich an solchen von außerhalb des Bezirks geforderten Geldsammlungen nicht zu beteiligen, vielmehr etwaige Beiträge den im hiesigen Bezirk zugelassenen Wohltätigkeitsunternehmungen zu übermitteln.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 1. September 1915.

Die Gemeindevorstände.

Brotkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 13. September bis 10. Oktober 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmärktensteile.

Sonnabend, den 11. September 1915, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirks	Brotkartenheft Nr. 1—100	mittags von 12—1 Uhr	101—200	nachm.	1—2	2—3	im Meldeamt
"	"	"	201—300	"	"	"	"
II. Bezirks	"	"	301—400	mittags	12—1	"	im Meldeamt
"	"	"	401—500	nachm.	1—2	"	"
III. Bezirks	"	"	501—600	"	2—3	"	"
"	"	"	601—700	mittags	12—1	"	im Sparhassen-
"	"	"	701—800	nachm.	1—2	"	zimmer
IV. Bezirks	"	"	801—900	"	2—3	"	"
"	"	"	901—1000	mittags	12—1	"	im Gemeindekassen-
"	"	"	1001—1200	nachm.	1—2	"	zimmer

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Die Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Nurhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die Haushalter bez. deren Stellvertreter werden erucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 2. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Versteigerung.

Dienstag, den 7. September, vorm. 11 Uhr soll im hiesigen Rathause 1 Pfleißerspiegel mit 100 Pf. gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Reichenbrand, am 2. September 1915.

Der Vollstreckungsbeamte.

Volksbibliothek Reichenbrand betr.

Für die Volksbibliothek zu Reichenbrand sind in diesem Jahre wiederum neue Werke angeschafft worden, die der gehirten Einwohnerchaft zu Reichenbrand angelegenheitlich empfohlen werden. Möchten Sie dazu beitragen, daß das Interesse, das der Bücherfassung bisher in so reichem Maße entgebracht wurde, noch gesteigert werde. Die Volksbibliothek ist jeden Sonntag vorm. 11—12 Uhr geöffnet und befindet sich im Schulgebäude. Sie umfaßt durch folgende Neuanschaffungen 1884 Bände.

Dresdner Lehrerbverein, Unser Reichsbaumeister, von Rauch, S., Mit Waldersee in China.

Gardar, Willh. R., Praktischer Vogelschutz.

Granc, R. H., Spaziergang durch den Hausgarten.

Gehler, Max, Valentin Lipp, der Legionär.

Hartmann, Ernst, Ein deutscher Robinson.

von Helm, Ein Volk in Waffen.

Hentschel, O., Die Meeresräuber.

Kautzer, Jos., Japan.

Kent, Emil, Die Unabhängigkeit von der Natur.

Reichenbrand, den 1. September 1915.

Rauhe, Lehrer.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, daß die neue **Zuwachssteuer-Ordnung** für die Gemeinde Reichenbrand von der Königlichen Umtshauptmannschaft Chemnitz unter Mitwirkung des Bezirkshauses genehmigt worden ist.

Genannte Steuerobernung liegt 14 Tage lang im hiesigen Rathause (Gemeindekasse) während der Geschäftstage zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Reichenbrand, am 30. August 1915.

Der Gemeindevorstand.

Bundamt Reichenbrand.

Gefunden: 1 Geldäschchen mit Inhalt. **Verloren:** 1 Geldäschchen mit Inhalt.

Reichenbrand, am 3. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Gemeindeanlagen.

Um 1. September d. J. war der III. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig. Es wird dies mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens und der damit verbundenen Kosten.

spätestens bis zum 15. September d. J.

an die hiesige Gemeindekasse pünktlich abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. September 1915.

Alle Pferde-, Hasen-, Gerste- und Kartoffel-Besitzer

(letztere von 1 ha Fläche ab)

in Rabenstein mit Rittergütern

werden ausnahmslos und dringend erucht,

Montag, den 6. September 1915, abends 1/2 Uhr

in Röhns Gutswirtschaft zu einer Aussprache und Bekanntgabe behördlicher Anordnungen erscheinen zu wollen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. September 1915.

Beamten-Verspflichtung.

Hierdurch wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der bissige Fleischbeschauer Herr Paul Emil Fischer

als Hilfsvollstreckungsbeamter für die Gemeinde Rabenstein von der Königlichen Umtshauptmannschaft Chemnitz endlich in Pflicht genommen worden ist.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. September 1915.

Bundamt Rabenstein.

Gefunden: Eine Geldtasche mit Inhalt, eine Brosche.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. September 1915.

Brotkarten-Ausgabe in Rottluff.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 13. September bis mit 10. Oktober 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt

Sonnabend, den 11. September 1915, nachmittags zu den nachstehenden Zeiten,

in Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule,

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirk:	Haus-Nr. 1	bis mit 13,	nachmittags	1 Uhr,
II.	:	14	25B,	1/2 "
III.	:	26B	43B,	2 "
IV.	:	44	52C,	1/3 "
V.	:	53	62,	3 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) pünktlich zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in besonderen Behinderungsfällen und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Berechtigungsscheines. An Kinder werden Brotkarten nicht ausgehändigten. Die Umschläge der abgelauften Brotkarten sind mitzubringen.

Den Haushaltungsvorständen liegt die Verpflichtung ob, eintretende Veränderungen im Personaleinstand oder in den sonst in Frage kommenden Verhältnissen innerhalb 24 Stunden im Gemeindeamt — Meldeamt-Zimmer — unter Vorlegung der Brotkarte und Karten zu melden.

Die Haushalter bezw. deren Stellvertreter werden erucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Rottluff, am 1. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Kriegsfürsorge Rottluff.

Die Empfängerinnen von Reichs- und Bezirks-Familienunterstützungen werden erneut angehalten, zur Entgegennahme der Unterstützungs beträge zu den ihnen durch schriftliche Anweisungen bekannt gegebenen Zeiten pünktlich im Gemeindeamt — Ressengimmer — zu erscheinen. Durch Güamigkeit entstehende Nachteile haben sich die Empfängerinnen selbst zu zuschreiben.

Ausnahmen sind nach wie vor nur zulässig, wenn sie von dem Unterzeichneten zugestanden sind. Die genaue Beachtung dieser erneuten Anforderung ist wegen geregelter Geschäftsabwicklung und Arbeitszeitersparnis bei der Gemeindeverwaltung

Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluss.

Sitzung vom 24. August 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 8 Mitglieder.
1. In 4 Armensachen werden entsprechende Beschlüsse gefasst.
2. Kenntnis nimmt man: a) von einer Ministerialordnung, Gewährung von Dotlehen aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds betr.; b) von einem Bescheide der Königlichen Amtshauptmannschaft, den Nach-Polizeidienst betr.
3. Gemäß Vorlage werden Gemeindeanlagen erlassen bzw. gestundet.
4. Die Wertpapiere der Gemeinde sollen künftig in einem feuer- und biebeschichteten Bank-Häuse aufbewahrt werden.
5. Die Vorschläge für die Vorgarten-Bewertung 1915 werden zum Beschluss ergangen. Eine Auszahlung der Geldpreise soll mit Rückhalt auf die Kriegszeit auch diesmal nicht erfolgen.
6. In einer Wertzuwachssteuersache wird eine Schätzung vor- genommen.
7. Einige Gesuche um Ergänzung der Straßenbeleuchtung werden den Bauausschüsse zur Entscheidung und Begutachtung überwiesen.
8. Der Gasvertrags-Vertrags-Entwurf wird vorgelesen; die Beschlußfassung hierauf wird ausgesetzt.

9. Der — auf das Gefühl des landw. Vereines „Zum grünen Tal“ in Rottluss — vom Vorsitzenden beachtigten Aufhebung des Polizei-Regulations, die Abfuhr der Taufe von dem in der Flur Rottluss gelegenen Kakallen-Bassin betr., wird zugestimmt.

10. Von dem Aufrufe zur Sitzung „Heimatbank“ nimmt man Kenntnis; die Beschlußfassung lehnt man ab.

11. Der vom Vorsitzenden beachtigten Aufstellung einer Polizei-Verordnung über die Aufrechterhaltung der Ordnung, Reinlichkeit und des Verkehrs auf den Straßen z. in der Gemeinde Rottluss wird im Prinzip zugestimmt.

12. Die Aufstellung der Eingemeindungs-Bedingungen soll in einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung beendet werden.

13. Dem Gemeindegerbidenten Kunze wird eine Gehaltszulage bewilligt.

14. Zur Anbringung von 3 Plakat-Tafeln werden die Kosten verwilligt.

Sitzung vom 31. August 1915.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.
Die Aufstellung der Eingemeindungs-Bedingungen wird beendet. Dieselben sollen in dem zusammengestellten Vertrags-Entwurf mit dem Gesuch um alsbaldige mündliche Verhandlungen dem Stadt- rate zu Chemnitz überreicht werden.

Gernsprechnehmer-Vergleichnis. Im Monat November erscheint eine Neuauflage des Vergleichnisses der Teilnehmer an den Gernsprechneben im Ober-Postdirektionsbezirk Chemnitz. Anträge auf Änderung oder Verwollständigung bestehender Eintragungen sind bis zum 15. September schriftlich und frankiert an die Verkehrsanstalt zu richten, an welche die Teilnehmer angegeschlossen sind.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparfasse erfolgten im August d. J. 136 Einzahlungen im Betrage von 40670 Mrl. 59 Pfg. 106 Rückzahlungen im Betrage von 7776 Mrl. 79 Pfg. Die Gesamteinnahme betrug 43853 Mrl. 92 Pfg., die Gesamtausgabe 42518 Mrl. 78 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 1335 Mrl. 14 Pfg. Der gesamte Gelbumsatz im Monat August beziffert sich auf 86372 Mrl. 70 Pfg.

Rabenstein. Nach der Aufstellung des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschreitende Einwohnerzahl am 1. August 1915: 5244. Im August wurden 25 Zugänge mit einer Personenzahl von 32 und 31 Fortzüge mit einer Personenzahl von 38 gemeldet, sodass die jetzige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 7 Geburten und Abrechnung von 8 Sterbefällen 5242 beträgt. Umzüge wurden 16 gemeldet.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparfasse wurden im Monat August 1915: 152 Einzahlungen im Betrage von 12711 Mrl. 26 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 133 Rückzahlungen im Betrage von 15952 Mrl. 77 Pfg. Eröffnet wurden 7 neue Konten. Ansbar angelegt wurden einschl. bei Banften 5000. — M. Die Gesamteinnahme betrug 18913 Mrl. 26 Pfg., die Gesamtausgabe 20899 Mrl. 72 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 3505 Mrl. 98 Pfg. Der gesamte Gelbumsatz im Monat August beziffert sich auf 33902 Mrl. 98 Pfg.

Die Sparfasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und eröffnet auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Neustadt. Die Krankenträger Max Petesch, Friseur, in Siegmar und Reinhard Weber aus Stelzenbach, Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Neustadt, erhielten die Sächsische Verdienstmedaille am grün-weissen Bande.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar

vom 26. August bis 1. September 1915.

Geburten: Dem Eisenbahn-Assistent Max Hermann Möckel und dem Rundfuhlarbeiter Carl Otto Eisele je 1 Tochter; hierüber noch 2 uneheliche Töchter.

Totgebärfälle: Der Soldat der Reserve und Schlosser Johann Karl Enders, 29 Jahre alt, im Gefecht bei Ekternest am 19. Juli gest.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt

vom 26. August bis 1. September 1915.

Geburten: Dem im Kriegsdienst befindlichen Appreteur Johannes Fritz Schneider 1 Sohn.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 27. August bis 2. September 1915.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Heinrich August John 1 Mädchen; dem Eisenformer Bernhard Rudolf Kempe 1 Mädchen; dem Rundfuhlarbeiter Hans Kurt Baumann 1 Knabe; hierüber 1 uneheliches Mädchen.

Totgebärfälle: Der Fabrikarbeiter, zurz. Soldat der Reserve Max William Mannel in Schönheide mit Rosa Helene Schöfstein in Rabenstein.

Totgebärfälle: Der Schlosser Adolf Hugo Heidler, 37 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluss

vom 26. August bis 1. September 1915.

Geburten: Dem Soldaten Paul Otto Schiller 1 Knabe.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 14. Sonntag p. Trin., den 5. September, vorm. 14 Uhr Einweihung und Ordination des cand. theol. Dehler als Hilfsgestaltlichen durch Superintendent Jenisch. Hierauf Predigt des Ordinarien.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuchstunde mit Abendmahlstalter.

Hilfsgestalter Dehler.

Donnerstag nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 5. September, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgestalter Herold. Nachmittag: Jahrestest des Kreisvereins für innere Mission in Oberfröhna. ½ 3 Uhr Gottesdienst. Danach Vortragsveranstaltung im Rautenkranz.

Gang. Jungfrauenverein: Ausflug. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 1½ Uhr nach Oberfröhna.

Mittwoch, den 8. September, 8 Uhr: Cv. Jungfrauenverein.

Freitag, den 10. Sept., 8 Uhr: Kriegsbesuchstunde. Warter Weidauer.

Wochenamt vom 5.—12. September: Hilfsgestalter Herold.

Wohlung! Dienstag, den 7. September, 2 Uhr Mutterberatung in der Kirchschule.

Englands Verrat — deutsche Tat.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges

von M. Hohenhofen.

Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Schließlich hatte es wenigstens Martha Göngööv fühlen müssen, dass sie wohl die beste Bevölkerung erhielten, dass sie dabei aber doch Gefangene blieben, Gefangene des Lords Beresford, wenn dieser sie auch als seine Gäste bezeichnete. Die Gäste aber hatten nicht die Möglichkeit, sich der Gastfreundschaft zu entziehen.

Graf Holman Göngööv mochte das weniger fühlen; aber Martha hatte doch immer mit mehr Ahnungsvermögen die Blicke verstanden, die nun, je länger jetzt bereits die Reise währt, mit immer größerer Begehrlichkeit ihre Gestalt verfolgten. Und Lord Frank Beresford hatte, wenn er Martha allein hatte begegnen können, auch mit immer mehr Begehrlichkeit wieder von seiner Leidenschaft zu sprechen gewagt.

Immer noch hatte sie ihn zurückgewiesen.

Aber das hatte sie dadurch verstehen gelernt, dass er sie beide nur deshalb als Gäste an Bord seines Schiffes genommen hatte, weil er dabei an die Möglichkeit gedacht hatte, Martha Göngööv doch noch gewinnen zu können. Deshalb hatte er sie auch auf die lange Reise mitgenommen, und deshalb hatten die beiden nirgends das Schiff verlassen dürfen. Sie waren in der Tat Gefangene, allerdings in einem goldenen Käfig.

Zu ihrem Vater hatte Martha darüber nicht gesprochen. Er wenigstens sollte seine Sorglosigkeit bewahren, er sollte sich nicht ängstigen müssen, denn Martha Göngööv hatte dem Lord Beresford doch mit aller Deutlichkeit zu verstehen gegeben, dass sie ihm keine Hoffnung gewähren könnte.

Nun aber waren sie doch schon auf der Fahrt im Kanal.

Jetzt muhte Amsterdam bald erreicht sein.

Dann aber war es vorbei!

Monate waren ja verstrichen. Aber in dieser Zeit hatte Lord Beresford doch nicht das geringste gewinnen können von dem, was er gehofft haben möchte.

Das leise Knacken einer Türe ließ Martha erschrocken zurückblicken.

Vielleicht war es der Vater?

Aber da sah sie an der Kajütentür den Lord Beresford stehen.

In seinen sonst wässrigen, hellblauen Augen war ein Glühen und Leuchten; auf seinen Lippen ein seltsames Lächeln, das vermuten ließ, dass Lord Beresford getrunken hatte, was sie schon einige Male hatte beobachten können, wenn er wieder von seiner Leidenschaft zu sprechen begonnen hatte. Sie fühlte, dass er diesmal wieder im Wein den Mut gesucht hat, von seiner Begehrlichkeit zu sprechen. Es schien ihr auch, als wäre seine Trunkenheit noch nie so stark gewesen.

Aber wie sie ihn noch stets hatte abweisen können, so würde dies auch jetzt geschehen; und in einem Tage muhte nun doch Amsterdam erreicht sein.

Suchen Sie meinen Vater?

Martha Göngööv fragte etwas, um wenigstens das Schweigen zu unterbrechen.

„Nein! Der Graf ist auf dem Verdeck. Und ich weiß bestimmt, dass er uns nicht stören wird.“

„Warum?“

„Weil ich dem Kapitän die Weisung gegeben habe, den Grafen nicht fortzulassen.“

„Haben Sie mir etwas zu sagen?“

„Nicht mehr viel. Sie wissen, dass ich Sie liebe. Und da ich Sie Tag um Tag sehen musste, ist meine Leidenschaft nicht geringer geworden. Sie wissen, dass man die verbotenen Früchte am meisten begehrt.“

In seiner Stimme war ein Ton, den Martha Göngööv bisher noch nie beobachtet hatte. Bisher war er immer noch von einer vornehmen Höflichkeit gewesen, wenn auch die ständige Wiederholung zudringlich gewesen war. Aber nun klang ein freivoler Ton heraus, die Wirkung des Alkohols wohl, da Lord Beresford jubel getrunken hatte.

„Ich habe Ihnen schon wiederholt geantwortet, dass ich es ablehnen muss, die Gattin eines Mannes zu werden, den ich nicht lieben kann. Warum fragen Sie immer wieder, da Sie wissen müssen, dass ich niemals eine andere Antwort geben kann.“

„Ja, vielleicht hat es für mich auch gar nicht mehr den Reiz, Sie als Lady Beresford zu bestimmen.“

„Um so besser! Ich denke, wir werden bald in Amsterdam anlaufen; dann ist alles vorbei.“

„In Amsterdam? Was soll ich in Amsterdam? Ich bringe die Ladung doch nicht erst durch den Kanal wo die verdammten Germans Minen gestreut haben. Meine Schiffsladung hat einen Wert von fünf Millionen Pfund. Da fährt man nicht erst spazieren. Morgen treffen wir in Plymouth ein.“

„Sie haben aber Ihr Versprechen gegeben, uns in Amsterdam auf neutralem Boden auszuschiffen.“

„Habe ich das? Das ist nun allerdings nicht mehr möglich.“

„Aber was soll denn aus dem Vater werden?“

„Ich weiß nicht, was die englische Regierung über Ausländer bestimmt hat.“

„Was sagen Sie jetzt?“

„Ich kann doch nicht erst einen Umweg machen!“

„Warum haben Sie uns denn nicht in Italien ans Land gebracht? Wiederholt habe ich darum gebeten.“

„Sie hätten eben liebenswürdiger sein müssen, viel liebens-

würdiger. Sie waren nicht klug genug!“

Jetzt erst durchschaute sie die Wahrheit; jetzt erst begriff Martha Göngööv, welches Spiel Lord Beresford mit ihrem Glauben getrieben hatte; er hatte gar nie daran gedacht, ihnen die Freiheit zu verschaffen, er hatte nur damit gerechnet, ihren Willen brechen zu können.

Fühlen Sie nicht, wie schmälich es ist, die Liebe eines Weibes erzwingen zu wollen? Und um Lady Beresford zu werben, müsste ich lieben können.“

„Sagte ich nicht schon, dass ich darauf verzichte, Sie als Lady Beresford zu wissen?“

„Was wollen Sie denn?“

„Auf die Lady Beresford kann ich verzichten. Aber meine Leidenschaft ist dabei nicht geringer geworden, im Gegenteil. Die Küsse der schönen Gräfin Göngööv möchte ich nicht missen.“

Dabei näherte er sich Martha Göngööv, die nun erst vollends durchschaute, welche Gedanken hinter den glänzenden Augen des Lord Beresford lauerten.

„Niemals!“

„Wer kann das sagen! Die Fahrt geht zu Ende. Stören wird uns niemand — niemand — und für solche Küsse würde ich selbst noch die Fahrt nach Amsterdam anordnen.“

So nahe stand er jetzt vor ihr, dass sie fast seinen Atem fühlte.

Sie erschauerte.

Deshalb hatte er sie wie eine Gefangene mitgeschleppt.

„Niemals! Lassen Sie mich!“

„Ich aber habe es mir geschworen, dass diese Küsse mir doch gehören werden. Und was ein Engländer will, das erzwingt er auch, so oder so — und wäre es mit Gewalt.“

Da griffen sich seine Hände nach ihr.

Und sie? Was sollte sie beginnen? Wer würde ihr jetzt helfen können?

Wohl konnte sie sich wehren! Aber wie lange? Würde denn ihr Hilferuf jemand herbeibringen?

„Zurück!“

„Nein! Lange genug habe ich gewartet. Immer auf diesen Augenblick —“

Da hatte seine Hand schon ihren Arm gepackt und versuchte sie an sich zu reißen.

Einmal im maurischen Pavillon war ein Retter gerade im letzten Augenblick gekommen. Aber der war nun schon tot! Gerade daran nutzte sie sich in der Hoffnung erinnern.

„Ich möchte wissen, wer es hindern kann, wenn ein Brite etwas entzweit.“

Sie konnte der Kraft nicht lange widerstehen. Sie fühlte das!

Was dann? Noch sträubte sie sich mit aufeinandergepreßten Lippen.

Da wurde die Kajütentür aufgerissen:

„Sir — kommen Sie — Sir — ein deutsches Unterseeboot

"Welche Ladung führen Sie?"

"General cargo!"

Damit wird eine gemischte Ladung bezeichnet.

"Sie haben fünf Minuten Zeit, die Besatzung in die Boote steigen zu lassen. Sie selbst liefern mir die Schiffspapiere ab! Andernfalls mache ich Sie verantwortlich und nehme Sie als Kriegsgefangenen mit."

Der Kapitänleutnant sah von der Brücke aus, wie eine andere Person auf dem Vorde des Schiffes erschienen war, die zu dem Kapitän hineilte und auf diesen einredete.

Die Matrosen aber lehnten an der Bordwand und schauten mit neugierigem Interesse auf das leichtgraue schlanke Stahlfahrzeug, das auf dem weiten Meer fast wie ein kleines Spielzeug lag, und das allein den Kampf gegen den bisherigen, rücksichtslosen Meerbeherrschenden Union Jack, aufgenommen hatte.

Wie viele Panzerkreuzer und Handelsdampfer hatten sich der Macht dieses kleinen unscheinbaren Davids bereits beugen müssen!

Der Mann an Bord des Dampfers redete immer noch auf den Kapitän ein; wer möchte das sein?

Der Kapitänleutnant des U-Bootes rief ein Kommando.

Bei dieser Drohung ließ sich der Kapitän des Schiffes zu nichts mehr bestimmen; er zog die Schultern hoch und rief hastig einen Befehl.

Sofort rannten darauf die bisher herumlungernenden Matrosen zu ihren Stojen und schlepten das heran, was ihnen gehörte und was sie retten durften.

Dann gingen die Rettungsboote nieder.

Eines aber davon, in dem der Kapitän des Dampfers war, dann noch der Unbekannte, der auf diesen einzureden versucht hatte, dann noch eine Frauengestalt, ruderten an das Unterseeboot heran, um die Schiffspapiere abzuliefern.

Dabei waren sie so nahe gekommen, daß der Kapitänleutnant die Gesichter der Insassen erkennen mußte, das wettergebräunte, bartlose mit den tausend Furchen des englischen Kapitäns und das des anderen, das alle Aufmerksamkeit des Kapitänleutnants zu erregen schien. Dieser zweite!

Nur auf diesen starrte er hin.

Lord Beresford!

Es war kein Zweifel! Diese Begegnung aber konnte nur die erwünschte sein.

Da übergab der Kapitänleutnant dem Wachhabenden die Führung des Schiffes, bestieg mit seinen Leuten selbst ein

Boot und fuhr den anderen entgegen, um die Schiffspapiere abzunehmen.

Nicht deshalb allein! Er wollte es dem anderen fühlen lassen, wer diesen Gegenbieg geführt hatte.

Die kleine Rutschscheide war vom Unterseeboot an das große Rettungsboot herangekommen.

Da ereigte auch die weibliche Gestalt die Aufmerksamkeit des Kapitänleutnante.

Dieses schwarze Haar! Diese Augen! War das denkbar? War das möglich? Auf dem Schiffe des Lords Beresford!

Sollte dessen Reichtum so viel vermöcht haben?

"Geben Sie mir die Papiere!"

Fortschreibung folgt.

Volkbücherei Rabenstein.

Gedruckt jeden Sonntag von 11-12 Uhr

vormittags im Erdgeschoss der neuen Schule.

Es liegen die erste Deutsche Warthauer und Bodmer Zeitung gut gefüllt Einstieg aus. (Aus dem Hause der Bücherei freundlich gesandt von Kamerad Richard Kühn, hier).

Frauenverein II. Siegmar.

Dienstag, den 7. September, abends
1/2 Uhr Versammlung in Café Lorenz.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmar und Umgebung.

Heute Sonnabend, den 4. September,
abends 1/2 Uhr findet Versammlung
im Gasthof Siegmar statt. Die Mitglieder
nebst Frauen werden um zahlreiches Er-
scheinen gebeten. Der Vorstand.

Frauenverein Reichenbrand.

Nächste Versammlung Donnerstag,
den 9. Sept., abend 8 Uhr, in Wenders
Gasthaus. S. Rein, Vorst.

Turnverein Reichenbrand, I. V.

Allen Turngenossen, welchen es noch
vergönnt ist in der Heimat weilen zu
können, zur Nachricht, daß heute Sonn-
abend abend 1/2 Uhr im Vereinslokal
(Verein) Monatsversammlung statt-
findet, wogu die werten Turnfreunde um
recht zahlreichen Besuch bitten
mit Grußgruß! S. Enge.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,
daß heute abend 9 Uhr Versammlung
stattfindet. Die Züchterfrauen sind dazu
freundlich eingeladen. Zahlreiches Er-
scheinen wünscht mit Züchtergruß!
Der Vorstand.

Frauenverein II. Rabenstein.

Sonntag, den 5. September 1/2 Uhr
Abfahrt Bahnhof Rabenstein nach Oberfranken
zum Jahrestest für innere Mission.
(Vortrag: Frau von Carlowitz über christlichen Frauen Dienst als nationale Pflicht.)

Um zahlreiche Beteiligung bittet
die Vorsteherin.

Frau Margarete Wiedauer.

Frauenverein Oberreichenstein.

Montag, 6. Sept., 1/2 Uhr Versammlung
im Bahnhofsrastaurant. Zahlreiches
Erscheinen erwartet die Vorsteherin.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Zum Besuch des heute Sonnabend
abend 1/2 Uhr im weißen Adler statt-
findenden kameradschaftlichen Abends
wird nochmals ergebnis eingeladen und
um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Vereinszeichen sind anzulegen. Auf Urlaub
befindliche Krieger haben Zutritt.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein „Oberreichenstein“.

Zur Erinnerung an den Gedanntag
1870/71 findet Montag, den 6. September,
abends 8 Uhr Versammlung und im
Anschluß gesellige Unterhaltung
im Gasthaus „Goldner Löwe“ statt, zu
welcher ein Fest Bier zur Verfügung
stehen wird. Sämtliche Kameraden werden
hierzu eingeladen.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Pfadfinderkorps Rabenstein.

Sonntag 1 Uhr Sammeln.
„Gut Pfad!“ Der Feldmeister.

Kaninchenzüchter-Verein

Rottluff.

Heute Sonnabend, den 4. d. M. 1/2 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslokal.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
mit Züchtergruß
der Stellvertre. Vorstand.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.

Nächsten Montag, den 6. Sept., abends
1/2 Uhr im Gasthaus Schönau Monats-
versammlung. Hierzu laden die getreuen
Mitglieder freundlich ein
der Vorstand.



Auf dem Felde der Ehre fand am 18. August
den Helden Tod fürs Vaterland mein innigst geliebter
Gatte, der treusorgende Vater seiner über alles geliebten

Ise, Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat

Georg Kurt Hähle

im Erfäß.-Regiment Nr. 6

in seinem 30. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz

Fanny verw. Hähle, geb. Beyer, nebst Tochter,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Rabenstein, den 3. September 1915.

Tief bellagt den Verlust ihres zweiten gefallenen Sohnes
die tiefegebeugte Mutter

Ida verw. Hähle, geb. Knöbel.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Gesundes Futterstroh

(Futterstroh), direkt vom Drescher weg, wird nächsten Montag, den
6. September, fuhrenweise abgegeben.

Eckhardt, Rottluff.

der 167. R. Sächs. Landes-Potterie
4. Klasse (Giebung am 8. u. 9. September 1915)

sind zu haben in

Bahnerns Buchhandlung

Siegmar. Telefon 201.

Filz-Pantoffeln, Filzschuhe.

Einen Posten

Zigaretten!

Herren-Uhren

Damen-Uhren

Herren-Uhrzeit, Damen-Uhr, halsketten,
Ringerringe, Trauringe, Kinder-Uhrzeit, Grimsticker,
Uhrlinge, Armbänder, Grimsticker,
Spiegeläder, Weckeruhren, Handkoffer,
Kabin-Uhrzeit, einzelne Herren-Jacketts
und Westen, Arbeitshosen, Stoffhosen,
Kanabenhosen, Zoppen,

Schaftstiel,

Sandalen, lange Stiefel, Kanabenhosen,
Stulpenshose, Herren- und Damenschuhs,
Kinder-Schuhstiel, Herren-Schuhstiel,
Holschuh, Turnschuh, verkauf preiswert

Meiers

Partiewaren-Geschäft

8 nur Chemnitz nur
Gartenstraße 8

Große Marienstraße.

neben dem Admiralspalast.

Bitte genau auf Firma Meiers Partie-
waren-Geschäft und Gartenstraße 8
zu achten!

Geschäftsräume mietfrei.

In unserem Hause, Siegmar, Hofer
Straße 29 — zentrale Geschäftslage —
wird das Parterre, geeignet für Bürobetrieb,
aber auch für jeden anderen Warenhandel
oder Geschäftsbetrieb, zum 31. Dezember
dieses Jahres mietfrei.

Residenten erfahren alles Nähere im
Kontor der

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
Siegmar.

Schöne Dachwohnung

sofort oder später zu vermieten

Siegmar, Louisenstraße 10.

Großes sonniges Zimmer

ohne Zubord ab 15. September zu ver-
mieten

Siegmar, Hofer Straße 48, I.

In Neustadt Nr. 64, an der

Zwickauer Straße, ist schön
sonnige Wohnung, bestehend
aus Stube, Küche, Schlafstube,
Bodenkammer und Keller Raum,
ab 1. Oktober zu vermieten.

Im Auftrag

R. Geithner,

Neustadt Nr. 23B.

Große 3-stufige Stube

mit Alkoven ab 1. Oktober an kleine
Familie zu vermieten

Siegenbrand, Hofer Straße 21, neb. Friedh.

Wohnung zu vermieten

Rabenstein, Orlastraße 29.

kleines sonniges Halbparterre
jetzt oder später zu vermieten
Siegenbrand, Nevoigtstraße 35.

Schöne Halb-Etage

mit elektr. und später Gas billig zu ver-
mieten Siegenbrand, Hofer Straße 57.
Nähert sich im Parterre bei Herrn Möbel.

Größere Halb-Etage sofort zu ver-
mieten oder gegen eine kleinere
Wohnung umzutauschen
Siegmar, Hofer Straße 40, II r.

Eine Stube mit Küche
und 2 Kammern ist sofort zu vermieten.
Zu erfahren bei Rohwasser, Rabenstein.

Mehrere sonnige Halb-Etagen
sofort zu vermieten. Höheres Siegmar,
Almosenstraße 4, bei Weinig.

2 schöne Wohnungen
mit elektr. Licht, je 140 Mark, für
1. Oktober zu vermieten
Rottluff, Walbenburger Straße 60 c.

Wohnung

sofort zu vermieten
Rabenstein, Adolfstraße 7.

Sonnige Wohnung
per 1. Okt. für 180 Mark mietfrei
Rabenstein, Chemnitzer Straße 34 I.

Sonnige Halb-Etage

für 1. Oktober zu vermieten
Rabenstein, Orlastraße 13 I.

Revoigtstraße 5

Parterre-Wohnung, erhöht, m. Garten,
per 1.10. ab früher mietfrei.

Schöne Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorsaal,
Garten und Zubehör, billig zu vermieten
Siegenbrand, Stelzenstraße 1.

Eine Giebelwohnung

mit 2 Kammern und Zubehör (Preis
120 Mark) an ruhige Leute sofort zu ver-
mieten. Zu erfahren bei Emil Winter, Rabenstein.

Stube mit Alkoven

5% Deutsche Reichsanleihe

(Dritte Kriegsanleihe)

Zeichnungspreis: 99.- %

(Schuldbucheintragungen 98.80 %)

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis
Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr, spesenfrei entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Siegmar.

Wohltätigkeits-Konzert

am 5. September 1915 in der Pelzmühle

zum Besten des Vereins „Heimatdank“
der Amtshauptmannschaft Chemnitz,
ausgeführt von den Gesangvereinen

„Lyra“ Gruna, „Liederkranz“ Wüstenbrand, Männergesangverein und „Harmonie“ Mittelbach, „Eiche“, „Sängerlust“ und Männergesangverein Oberlungwitz und Männergesangverein

„Lyra“ Siegmar

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein Käthe Fiedler (Lieder zur Laute)

Herrn Pastor Oehler (Ansprache)

Herrn Kgl. Hofopernsänger Hans Kreutz (Recitation und Solo)

Musikquartett.

Leitung der Chorgesänge:

Herr Hofopernsänger **Hans Kreutz**.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Eintritt 40 Pf.

Vorträgsfolge.

I. Teil.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Kameraden-Marsch (Musikquartett) | Teike. |
| 2. Zuruf an Deutschland | Otto. |
| 3. Ansprache (Herr Pastor Oehler). | |
| 4. a) Wie's dahelm war | Wohlgemuth. |
| b) Reiter-Morgengesang | Volkslied. |
| 5. Lieder zur Laute (Fräulein Käthe Fiedler). | |
| 6. Im Feld des Morgens früh | Burkhardt. |
| 7. Bariton-Solo (Herr Hofopernsänger Hans Kreutz). | |
| II. Teil. | |
| 8. Der kleine Liebling. Ouverture | Fr. Munkelt. |
| 9. a) Die Ehre Gottes der Natur | Beethoven. |
| b) Bardenchor | Silcher. |
| 10. Lieder zur Laute (Fräulein Käthe Fiedler). | Kreutzer. |
| 11. a) Waffentanz | Dürner. |
| b) Sturmbechwörung | |
| 12. Recitation (Herr Hofopernsänger Hans Kreutz). | Kremser. |
| 13. Niederländisches Dankgebet | |
| 14. Ein Gruss an meine Vaterstadt (Marsch). | Schubert. |

* Pelzmühle. *

Übermorgen Montag den 6. September und
Mittwoch den 8. September nachmittags
bei jeder Witterung

GARTEN-KONZERT

Herrn. Neubertsche Kapelle aus Chemnitz.
Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Bei zweifelhafter Witterung findet das Konzert im Saal statt.

Gasthof Stelzendorf.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,
grosses Karpfenessen,
und andere Spezialitäten.

Hochseine Biere. Eigene Konditorei im Hause.
Montag abend 8 Uhr

großes patriot. Rirmes-Konzert,

ausgeführt von der Herrn. Neubertschen Kapelle aus Chemnitz.

Unt. ahd.: Krieg und Sieg der Deutschen, großes Kriegspotpourri.

Eintritt: Im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hermann Kruse.

Karpfen und Schleie

verkauft
Frau Mossig,
Siegmar.

Decken Sie Ihren Bedarf

für Herbst und Winter

Knaben-, Burschen- und
Männer-Auflügen, Juppen,
Ulster, Hosen jeder Art,
Anab.-Pyjals u. Ulster, Schlosser-
blauen, Leibwäsche, Bettlaken, Hand-
tücher, starke Unterhosen fürs Feld,

Wollröcke

für Damen und Kinder, Damenwesten,
Schwinger, Armelwesten, Wollärmchen,
Wollmützen für Knaben u. Mädchen,

Rindersleider.

Mädchen-Mäntel.

Ich stelle mein großes Lager noch

zu alten Preisen zum Verkauf, so
lange Vorrat, günstige Kasse-Uhrschlüsse
vorhanden.

Gleichzeitig empfehle zum Schau-

weiße lange und kurze Hosen.

Grau wollenes Stridgarn
das Pfund 4 Mark 50 Pf.

J. Lohwasser, Rabenstein.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Isolin Lohs.
Telephon 414.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,
Siegmar, Limbacher Straße.

Ketliche, Bohnen, Blumentohl

find zu haben bei Eduard Dietrich,
Rosenstraße, Reichenbrand.

Schöne Einlegbohnen,

15 Pfennige das Pfund, sowie
Karpfensalat

empfiehlt F. Scheibe.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

Turnverein Oberrabenstein j. P.

Zu unserem morgen Sonntag, den 5. September, stattfindenden
Schauturnen

laden wir Freunde und Gönnner der Turnsuche freundlich ein und bitten um recht
zahlreichen Besuch.

Mit Gut-Heil-Gruß

Der Turnrat.

Waldschlößchen Rabenstein.

Morgen Sonntag

Gröfning meines Konditorei-Büfetts.

Musikalische Unterhaltung.

ff. Damenbedienung.

Es laden freundlich ein

Frohwald Krause.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, den 4. Sept. und Sonntag, den 5. Sept.
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

owie

Sonntag, den 5. Sept. in Höhlers Restaurant Rabenstein.

Die schwarze Familie.

Großes Artisten- und Sensations-Drama in 5 Akten.

Hauptpersonen:

Stark, Kaufmann.

Robert, Schornsteinfeger.

Petra } seine Tochter.

Saul, Kaufmann.

Karen } Der kleine Paul.

Mit groben Unkosten ist es mir gelungen, für nächsten Sonnabend und
Sonntag den großen Artisten- und Sensations-Schläger für mein Theater
zu gewinnen. Dieses außergewöhnliche Bild konnte bis jetzt der hohen Preis-
frage wegen nur in größeren Theatern aufgeführt werden, und sehe ich auch
hier deshalb einem guten Besuch entgegen.

Hierauf noch:

Bilder aus dem Militärleben. Ansichten von Lemberg.

Kriegsberichte aus dem Osten



Kriegsberichte aus dem Westen

lwie das übrige reichhaltige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Feiertags nachmittags 3 Uhr
"Wochentage" $\frac{1}{2}$ 8 "

Einem gültigen Besuch steht entgegen

hochachtend Otto Stopp.

Grüner Kindergartenwagen für 9 Pf.
zu verkauf. Siegmar, Am Wald 1, bei 3.

Eine Waschwanne,
ein Trog mit Spund, für Wäsche und
zum Schweinschlachten geeignet, sind zu
verkaufen

Gewissenhafte Behandlung
aller Frauenleiden, Nerven, Magen-
und Unterleibsschmerzen durch Massage.

Olga Grosser, Masseuse,
Siegmar, Hofer Str. 55, pt. 1.